

FASSA DNA HP

TECHNISCHES DATENBLATT

Hydraulischer mineralischer Putz mit hohen mechanischen Leistungseigenschaften für das weiterentwickelte Wärmedämmsystem, für die Anbringung von starren modularen Fassadenverkleidungen. Farbe: grau



Sackware



Loseware



Sprühverfahren



Stahltraufel



Außenbereich

Zusammensetzung

FASSA DNA HP ist ein Trockenmörtel bestehend aus Portlandzement, Kalkhydrat, klassifizierten Sanden und spezifischen Zusatzstoffen für die bessere Verarbeitung und Haftung.

Lieferung

- Spezialsäcke mit Feuchtigkeitsschutz zu ca. 25 kg
- Lose im Silo
- Je nach Bestimmungsland könnten einige Verkaufsformate nicht erhältlich sein

Verwendung

FASSA DNA HP wird im weiterentwickelten Wärmedämmsystem FASSATHERM DNA für die Anfertigung der Putzschicht für die nachfolgende Anbringung starrer Fassadenverkleidungen verwendet. In Kombination mit FASSA ROND 170, FASSANET DNA 450 und FASSA TOP FIX 2G wird das Produkt für die Realisierung des Systems FASSATHERM DNA auf aus Blöcken zugeschnittenen EPS-Dämmplatten in Weiß oder mit Graphitzusatz des Systems Fassatherm® verwendet.

Untergrundvorbereitung

Die Wandoberfläche muss sauber sein. Anderenfalls sind Staub, Schmutz, Schalungsmittelrückstände, kreidende oder lockere Teile zu entfernen. Es ist die Ebene des Untergrundes zu überprüfen, eventuelle Vorsprünge von mehr als 1 cm sind zu entfernen. Stark beschädigte Betonteile müssen mit speziellen Reparaturmörteln der Linie GEOACTIVE saniert werden. Beim Vorhandensein von eventuellen Farbanstrichen, von schwach haftenden Beschichtungen, von lackierten oder glasierten Oberflächen ist das Haftvermögen oder deren Entfernung abzuwägen.

Die aus Blöcken zugeschnittenen EPS-Dämmplatten werden mit den zertifizierten Klebern Fassa A 50 oder A 96 verklebt; dabei wird der Kleber vollflächig aufgetragen und darauf geachtet, dass er nach dem Anbringen der Dämmplatte nicht an den Rändern austritt. Für die mechanische Befestigung der Platten, mindestens 1 pro Platte, verwendet man den entsprechenden Schraubdübel FASSA TOP FIX 2G.

Auf korrekt angefertigten, verklebten und mechanisch befestigten Dämmplatten werden die Rondellen FASSA ROND 170 (mindestens 6/m²) so verteilt, dass ein quadratisches Netz entsteht.

FASSA ROND 170 durch Ausübung des erforderlichen Drucks anbringen, um die Verankerungsbeine vollumfänglich in die Dämmplatte einzufügen. Im Zentrumsbereich jeder Rondelle FASSA ROND 170 ist eine Bohrung mit Ø8 mm vorzunehmen. Im Falle eines Untergrunds aus Beton (A) oder aus Vollziegel (B) kann die Bohrung mit der Schlagbohrmethode erfolgen, bei anderen Untergrundarten durch Rotation. Das Bohrloch von eventuellen Verarbeitungsrückständen befreien.

Anschließend das alkalibeständige Glasfasergewebe FASSANET DNA 450 anbringen und dabei darauf achten, dass es im Anschlussbereich zu den angrenzenden Gewebebahnen um mindestens 20 cm überlappt. Das Armierungsgewebe wird von oben nach unten angebracht. Im Bereich der Kanten wird das Eckteil FASSA ANGLE DNA 450 mit derselben Anwendungsmodalität angebracht, die auch für das Gewebe vorgesehen ist; dabei ist darauf zu achten, dass sich das Eckteil und die daran angrenzenden Gewebebahnen um mindestens 15 cm überlappen. Eine Überlappung zwischen den Eckteilen ist nicht erforderlich.

Den Schraubdübel FASSA TOP FIX 2G auf Höhe der Rondelle FASSA ROND 170 einfügen. Sollte das Einfügen aufgrund der Gittermaschen verhindert werden, so ist das Drahtgitter mithilfe einer Zange einzuschneiden. Anschließend die Befestigung des Dübels FASSA TOP FIX 2G vornehmen; dabei muss das Gewebe einen Abstand von etwa 10 mm zur Dämmplatte aufweisen.

Nach Überprüfung der korrekten Anbringung und der Ebene des Gewebes, erfolgt nun der Auftrag des Putzes FASSA DNA HP.

Verarbeitung

FASSA DNA HP wird maschinell mit Putzmaschinen des Typs FASSA, PFT, PUTZKNECHT, PUTZMEISTER, TURBOSOL und dergleichen verarbeitet.

FASSA DNA HP wird zweischichtig mit der Technik "nass in nass" aufgetragen. Die erste Schicht wird in einer solchen Dicke aufgetragen, dass sie das Gewebe und die Dübel überdeckt; die zweite Schicht erfolgt nach dem Ansteifen der ersten zur Erzielung einer korrekten Endebene des Systems. Die Gesamtschichtstärke des aufgetragenen Putzes beträgt 20-25 mm. Anschließend die Oberfläche mithilfe einer h- oder Spitzkartätsche in horizontaler und vertikaler Richtung bis zum Erhalt einer ebenen und homogenen Fläche abziehen. Ein Abziehen und Rabottieren der Putzoberfläche ist ausdrücklich verboten.

Nach erfolgter Reifung des Mörtels (im Allgemeinen in frühestens 4 Wochen) erfolgt die Beschichtung durch Anbringung von starren modularen Verkleidungen.

Hinweise

- Dieses Produkt wird für einen erfahrenen Anwender empfohlen
- Vor dem Gebrauch immer das Sicherheitsdatenblatt einsehen.
- Das Produkt kann bei Umgebungstemperaturen zwischen +5° C und +35° C verwendet werden.
- Der frische Putz ist vor Frost und vor rascher Austrocknung zu schützen. Da die Putzerhärtung vom hydraulischen Abbinden des Zements und der Karbonatisierung des Kalks abhängt, empfiehlt sich für die Verarbeitung und gute Erhärtung eine Mindesttemperatur von +5° C. Unterhalb dieses Wertes würde sich das Abbinden übermäßig verzögern, unter 0° C wäre der frische oder auch noch nicht vollständig erhärtete Mörtel dem Zersetzungsprozess durch Frost ausgesetzt. Das Produkt beinhaltet Zusatzstoffe in der Formulierung, welche die Erhärtung bei niedrigen Temperaturen bis zu +5° C ermöglichen; trotzdem ist dafür zu sorgen, dass lauwarmes Anmachwasser mit einer Temperatur von nicht unter +5° C verwendet wird. Bei einer Umgebungstemperatur von mehr als 30° C empfiehlt es sich, kaltes Wasser zu verwenden und den Mörtel in den ersten 24 Stunden nach dem Aufbringen zu benetzen.
- Die Anwendung im Beisein von starkem Wind kann die Bildung von Rissen und "Verbrennungen" der Putze hervorrufen. Bei derartigen Bedingungen empfiehlt es sich, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (Abschirmung der Innenräume, Aufbringung des Putzes in zwei Schichten und sorgfältiges Verreiben der Oberfläche usw.).
- In den Sommermonaten sollten jene Putzflächen, die der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, auch noch einige Tage nach dem Auftragen benetzt werden.
- FASSA DNA HP nicht auf Putzgründen, Verkleidungen oder Beschichtungen anwenden.
- Das Produkt mittels geeigneter Beschichtung schützen.
- Die Anbringung der Beschichtung auf dem Putzgrund hat erst dann zu erfolgen, wenn das Produkt vollständig ausgehärtet und entsprechend getrocknet ist.
- Unsere Berater vor Ort stehen zu Eurer Verfügung und zeigen Euch die anzuwendende Methodik auf, um diese Vorkommnisse einzuschränken.

FASSA DNA HP ist im Originalzustand ohne Beigabe von Fremdstoffen zu verwenden.

Lagerung

Im Trockenem nicht länger als 12 Monate lagern. Wenn das Produkt abgelaufen ist, muss es gemäß den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Qualität

FASSA DNA HP wird im hauseigenen Labor gründlich und fortlaufend kontrolliert. Die verwendeten Rohstoffe werden sorgfältig ausgesucht und einer strengen Prüfung unterzogen.

Technische Daten

Spezifisches Trockengewicht	ca. 1400 kg/m ³
Korngröße	< 3 mm
Anmachwasser	19,5-21,5%
Frischmörtelrohichte	ca. 1900 kg/m ³
Mindestschichtstärke	20 mm
Maximale Schichtstärke	25 mm
Ergiebigkeit	ca. 16 kg/m ² pro cm Schichtstärke
Druckfestigkeit nach 28 Tagen (EN 1015-11)	≥ 10 N/mm ²
Haftzugfestigkeit auf Beton bei direkter Zugkraft (EN 1015-12)	≥ 0,8 N/mm ²
Festmörtelrohichte (EN 1015-10)	ca. 1800 kg/m ³
Dampfdiffusionswiderstandszahl (EN 1015-19)	μ ≤ 25 (Messwert)
Wärmeleitfähigkeit (EN 1745)	λ = 0,80 W/m·K (Tabellenwert, P = 50%)
Kapillare Wasseraufnahme (EN 1015-18)	W0
Spezifische Wärme (EN 1745)	ca. 1 kJ/kg K (Tabellenwert)
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1
Entspricht der Norm EN 998-1	GP-CSIV-W0

Die oben angeführten Leistungseigenschaften sind durch Anmischen des Produktes mit 20,5% Wasser in einer Umgebung mit kontrollierter Temperatur und Feuchtigkeit (20±1° C und 60±5% R.F.) erzielt worden.



Die angeführten Angaben beziehen sich auf Laborversuche; beim praktischen Baustellengebrauch könnten sie sich je nach Anwendungsbedingungen erheblich verändern. Der Anwender hat auf jeden Fall die Eignung des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen und trägt für die sich aus dem Gebrauch ergebenden Folgen die alleinige Verantwortung. Die Firma Fassa behält sich das Recht vor, technische Abänderungen ohne jegliche Vorankündigung vorzunehmen.

Technische Spezifikationen in Hinblick auf den Gebrauch der Produkte von Fassa Bortolo im Struktur- oder Brandschutzbereich sind nur dann von offiziellem Charakter, wenn sie vom "Technischen Kundendienst" und von der "Forschungsentwicklung und Qualitätssicherung" Fassa Bortolo erteilt werden. Sofern erforderlich, wenden Sie sich an den Technischen Servicedienst des jeweiligen Landes (IT: area.technica@fassabortolo.com, ES: asistencia.technica@fassabortolo.com, PT: asistencia.technica@fassabortolo.com, FR: bureau.technique@fassabortolo.fr, UK: technical.assistance@fassabortolo.com).

Es wird daran erinnert, dass laut den geltenden Rechtsvorschriften für obgenannte Produkte eine Beurteilung von Seiten der beauftragten Fachperson erforderlich ist.